

BESCHLUSSVORLAGE

- öffentlich -

A.22/064/2011

STADT **SCHWABACH**



Die Goldschlägerstadt.

|                    |                             |
|--------------------|-----------------------------|
| Sachvortragende/r  | Amt / Geschäftszeichen      |
| Herr Harald Hübner | Amt für Jugend und Soziales |

|                                |
|--------------------------------|
| Sachbearbeiter/in: Ursula Gran |
|--------------------------------|

**Generalsanierung des Jugendzentrums**

**Ergebnis der Schülerbefragung an den Schwabacher Schulen**

Anlagen: Zusammenfassung der Ergebnisse der Schülerbefragung  
Fragebogen der Umfrage

| Beratungsfolge       | Termin     | Status     | Beschlussart |
|----------------------|------------|------------|--------------|
| Jugendhilfeausschuss | 11.07.2011 | öffentlich | Beschluss    |

**Beschlussvorschlag:**

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Ergebnisse der Umfrage zum städtischen Jugendzentrum zur Kenntnis und empfiehlt die Freigabe der bereitgestellten Mittel für die Vergabe weiterer Planungsschritte zur Sanierung.

| Finanzielle Auswirkungen                         | X | Ja | Nein                    |
|--|---|----|-------------------------|
| Kosten lt. Beschlussvorschlag                    |   |    | Sind noch nicht bekannt |
| Gesamtkosten der Maßnahme<br>davon für die Stadt |   |    | Sind noch nicht bekannt |
| Haushaltsmittel vorhanden?                       |   |    |                         |
| Folgekosten?                                     |   |    |                         |

## **I. Zusammenfassung**

Mit einem Beschluss vom 18.04. 2011 hatte der Bauausschuss der Stadt Schwabach die Durchführung einer Jugendbefragung an den Schulen vor der Vergabe weiterer Planungsschritte zur Sanierung des Jugendzentrums veranlasst. Des Weiteren wurde beschlossen zu untersuchen, inwieweit andere Nutzungen des Gebäudes in Betracht gezogen werden können, ohne den grundsätzlichen Charakter eines Jugendzentrums zu gefährden.

Weiterhin sollte der Seniorenbeirat in den Planungsprozess eingebunden werden und die Ergebnisse der Befragung dem Jugendhilfeausschuss vorgestellt werden.

Die kommunale Jugendarbeit und der SJR als Träger der Einrichtung sind den Aufträgen nachgekommen.

## **II. Sachvortrag**

vom 3. bis 10 Juni wurde an einigen Schwabacher Schulen eine Umfrage zum Nutzungsverhalten und Bekanntheitsgrad des städtischen Jugendzentrums durchgeführt. Einbezogen wurden die Klassenstufen 7-11 (Alterstufe 12-17 Jahre) folgender Schulen:

- Adam-Kraft-Gymnasium
- Wolfram-von-Eschenbach-Gymnasium
- Karl-Dehm-Schule
- Johannes-Kern-Schule
- Realschule
- sonderpädagogisches Förderzentrum
- Wirtschafts-/ Berufsschule

Die Fragebögen wurden den Schulen teils von der kommunalen Jugendarbeit, größtenteils von den Klassenlehrern, ausgeteilt und unmittelbar nach dem Ausfüllen wieder eingesammelt. Der Rücklauf belief sich auf 1781 von ca. 3000 Fragebögen (ca. 60 % entsprechend).

Die Ergebnisse werden detailliert im Sachvortrag dargelegt. Die Hauptschlussfolgerungen lassen sich folgendermaßen zusammenfassen:

- Da mit der Umfrage etwa ein Drittel der Schwabacher Bürger in der entsprechende Alterstufe erreicht worden sind, kann man die Ergebnisse als repräsentativ erachten. Bei der Auswertung wurde der relativ hohe Anteil auswärtiger Schüler in Schwabach berücksichtigt.

- 62% der Schwabacher Jugendliche kennen das Jugendzentrum.
- 20% der entsprechenden Altersgruppe kennen und besuchen die Einrichtung. Dies entspricht in Schwabach eine Zahl von ca. 500 Jugendlichen. Die Gruppe der regelmäßigen „Stammbesucher“ kann mit mindestens 60 Jugendlichen geschätzt werden.
- 45% der Besucher geben an, das Gebäude, die Räumlichkeiten und deren Einrichtung müssten attraktiver werden
- Die Jugendliche wünschen sich bessere Information und Werbung für die Angebote des Jugendzentrums.

Die in den letzten Wochen stattgefundenen Gespräche des Vorstandes des SJR und des „JuZe-Rats“ mit dem Seniorenrat ergaben, dass eine erweiterte Nutzung des Gebäudes möglich und wünschenswert ist, und positive Synergieeffekte durch den Austausch zwischen den Generationen und unterschiedlichen Nutzergruppen zu erwarten sind. Deutlich wurde außerdem der Wunsch des Seniorenrats auf Erschließung beider Stockwerke über einen

externen Aufzug. Wie außerdem aus den im entstehenden Seniorenpolitisches Gesamtkonzept der Stadt Schwabach formulierte Entwicklungsziele ersichtlich ist, besteht in Schwabach ein Bedarf für einen Auf- und Ausbau quartiersbezogener Treffmöglichkeiten zur Absicherung der Teilhabe auch „nichtorganisierter“ (älterer) Mitbürger.

### **III. Kosten**

Sind noch nicht bekannt